

Antrag

öffentlich

Datum

19.04.2024

Nummer

A0102/24

Absender

Fraktion GRÜNE/future!

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates

Prof. Dr. Alexander Pott

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

02.05.2024

Kurztitel

Studentisches Wohnen bezahlbar halten

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Studentenwerk Magdeburg zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, Fördermittel aus dem Programm "Junges Wohnen" zu nutzen, um Wohnheimbedingungen von Studierenden in Magdeburg zu verbessern und damit bezahlbaren Wohnraum in der Universitätsstadt sicherzustellen.

Begründung:

Auch in Magdeburg steigen die Mietpreise. Ehemals stark studentisch bewohnte Stadtteile, wie Buckau und Stadtfeld-Ost werden immer stärker gentrifiziert. Auch die Ansiedlung von Intel wird bisher noch nicht vollständig absehbare Auswirkungen auf den lokalen Wohnungsmarkt haben.

Für den Umbau, die Erweiterung, den Neubau sowie die Modernisierung von Wohnheimplätzen für Studierende und Auszubildende stehen im Rahmen des Programmes "Junges Wohnen" in Sachsen-Anhalt bis 2028 insgesamt rund 17,6 Millionen Euro Fördermittel bereit.

Dabei werden 60% der Kosten vom Förderprogramm gedeckt. Je Wohneinheit stehen bis zu 120.000 Euro zur Verfügung. Mit der Fördermittelbindung auf 25 Jahre wird sichergestellt, dass langfristig attraktiver und bezahlbarer Wohnraum für Studierende und Auszubildenden in Magdeburg zur Verfügung steht.

Viele Studierende in Magdeburg leben derzeit außerhalb von Wohnheimen. Grund dafür ist u.a. der Zustand der aus alten Plattenbauten bestehenden Wohnheime aber auch die noch vergleichsweise bezahlbaren Mietkosten.

Sollte es jedoch zu einer allgemeinen Mietpreissteigerung kommen, könnte der Bedarf an Wohnheimplätzen in den nächsten Jahren erheblich steigen. Viele Wohnheime stehen an zentralen Standorten in der Stadt, so dass auch das Stadtbild erheblich von einer Aufwertung dieser profitieren könnte.

Kathrin Natho
Fraktionsvorsitzende

Olaf Meister
Fraktionsvorsitzender

Madeleine Linke
Stadträtin